

Samstag, 29. Januar 2022, Weilheimer Tagblatt / Lokalteil

Wildernde Hunde: Kommt die Anleinplicht?

VON BORIS FORSTNER UND KATRIN KLEINSCHMIDT



Blutspuren und ausgerissenes Fell von Wildtieren deuten auf Kämpfe hin, Kot verdreckt Wiesen und Felder: Frei laufende Hunde sind in Rottenbuch und Schönberg ein großes Problem. Doch selbst Besitzer, die direkt angesprochen werden, bleiben stur. Nun will die Gemeinde durchgreifen.

Rottenbuch/Schönberg – Der Ärger wächst und wächst. Immer wieder erreichen die Gemeinde Rottenbuch Beschwerden über frei laufende Hunde. Zum einen wird der Kot auf Feldern und Wiesen zum Problem. Zum anderen hetzen einige Vierbeiner Wildtiere. Der Gemeinderat will nicht länger zuschauen, diskutierte in seiner ersten Sitzung des Jahres über eine Anleinplicht. „Das ist ein brisanter Punkt“, leitete Bader die Diskussion dazu ein. „Es wird immer mehr zum Problem.“

Mathias Bräu, Gemeinderatsmitglied und Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Schönberg, meldete sich als einer der ersten zu Wort. Und bekräftigte Baders Schilderungen. Der Panoramaweg und die Strecken Richtung der Einsiedlerhöfe im Osten Schönbergs seien „hochfrequentiert“. Seit etwa einem halben, dreiviertel Jahr würden dort Hunde wildern. Im Gespräch mit der Heimatzeitung schildert Bräu, dass ein Nachbar gesehen

habe, „wie Hunde ein Reh erlegten“. Ein anderer Schönberger beobachtete, wie Wild gehetzt wurde.

Dass Hunde im Bereich des Hirtmoos frei laufen, können nicht nur Augenzeugen bestätigen. Das belegen auch Aufnahmen einer Wildkamera. Werner Schubert, Jagdpächter im Hirtmoos und Naturschutzwächter, hat dieser Tage gleich drei freilaufende Hunde mit seinen Wildkameras aufgenommen. Einer davon hat offenbar ein Reh gehetzt, zumindest hat Schubert passende Spuren und auch Blut gefunden. „Ich habe mit einem Jägerkollegen noch die Spur des verletzten Rehs aufgenommen, wir konnten es aber trotz langer Nachsuche im Dickicht nicht finden“, sagt Schubert. Oft laufen verletzte Tiere noch weiter, ehe sie an ihren Verletzungen qualvoll verenden.

Schubert hat nach dem jüngsten Vorfall Anzeige bei der Polizei Schongau gestellt. Ein Beamter bestätigt das und hofft, durch die Zeitungsveröffentlichung der frei laufenden Hunde Hinweise auf das wildernde Tier zu bekommen. Wer Hinweise geben kann, soll sich an die Tel. 08861/23460 wenden.

Wie Bräu im Gemeinderat berichtet, seien die betroffenen Hundebesitzer teilweise sogar bekannt. Jäger seien extra zu ihnen hingefahren, hätten mit ihnen gesprochen. Geändert habe sich nichts.

Doch es gibt durchaus eine Handhabe gegen renitente Hundebesitzer, sagte Peter Vogt, Geschäftsstellenleiter in der Gemeinde Rottenbuch. „Da kann man eine Einzelanordnung machen.“ Dann könne der entsprechende Halter nur noch mit einem angeleiteten Tier sein Grundstück verlassen. „Das haben wir in der Vergangenheit schon gemacht“, sagte Vogt.

Doch auch für die Allgemeinheit sollen Regelungen getroffen werden. Da war sich der Gemeinderat einig. Zwei Möglichkeiten gebe es, erläuterte Vogt: Zum einen könnten Schilder aufgestellt werden, die eine Anleinplicht für einzelne Wege ausweist. Oder die Gemeinde erlässt eine Anordnung, in der komplette Gebiete festgelegt werden, in denen Hunde nicht frei laufen dürfen. „Die kann man aber nur für große Hunde und Kampfhunde erlassen“, erläuterte Vogt. „Ganz kleine Hunde müssten ausgeschlossen werden.“

Die Tendenz des Gemeinderats war klar. Als schnelle Lösung sollen Schilder her. „Die sind unumgänglich“, befand auch Geschäftsstellenleiter Vogt – so wüssten auch Auswärtige bei einem Ausflug in die Gemeinde sofort Bescheid. „Eine Verordnung können wir später immer noch machen“, sagte

Bräu. Die Verwaltung soll nun Vorschläge für Schilder herausuchen, die Kosten kalkulieren und Standorte prüfen.

Der Gemeinderat schlug bereits einige Wege vor, entlang derer künftig jeder Hund angeleint werden soll. In Rottenbuch steht da ganz klar der Milchweg Richtung Schöneegg im Fokus. Und auch im Hoffeld gebe es immer wieder Hunde, die auf die Felder laufen. In Schönberg sollen der Bereich Hirtmoos und der dort angrenzende Panoramaweg mit Schildern versehen werden. Zudem der Talleitenweg im Westen des Ortsteils.

Bei letzterem warf Vize-Bürgermeister Vitus Gansler, selbst ein Schönberger, ein: „Wir reden dort nur von Einheimischen“, die ihre Hunde einfach laufen lassen. Mehrfach sei mit diesen das Gespräch gesucht worden. „Bei den eigenen Leuten hat man das Gefühl, man beißt auf Granit.“ Einfach so hinnehmen will das im Gemeinderat aber keiner mehr.